

109 m² / Die Sammlung Rausch

von Ileana Soana

Die Rauschs besitzen eine Sammlung von ca. 300 Kunstwerken von Studenten, Absolventen, Dozenten und Professoren der Städelschule. Den größten Teil davon haben sie geschenkt bekommen und einige Kunstwerke kauften sie sich dazu. Ca. 240 Exemplare hängen an den Wänden oder werden in einer anderen Form in ihrer ca. 109 m² großen Wohnung präsentiert. Sie sind zu leidenschaftlichen Sammlern geworden. „Früher hatten wir nichts mit Kunst zu tun! Ich war mal im Lehbruck Museum in Duisburg. Das war so ziemlich alles“ erzählt Hartmut schmunzelnd. Heute sind sie bei jeder Ausstellungseröffnung und Kunstveranstaltung dabei! „Es macht einfach Spaß, sonst würden wir das nicht machen.“

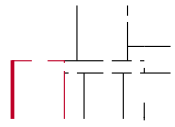
Die Kunstwerke nahmen anfangs den Gästeraum in Anspruch. Inzwischen wurden die beiden Wohnzimmer und der Flur dazu genommen. Auf Sofas und einigen Schränken verzichtete Helga gerne, zugunsten der modernen Kunst.

„Wir sind Hausmeister!“ erzählen Helga und Hartmut Rausch schmunzelnd von sich. Eigentlich ist Hartmut der Hausmeister der Städelschule und Helga assistiert ihm dabei. Die Städelschule in Frankfurt am Main ist ein schönes altes Gebäude, auf einem großen Hof mit einer kleinen Promenade. Hier kann man ein Kunststudium oder ein Aufbaustudium der Architektur absolvieren. Die Beiden sind seit 1993 fester Bestandteil dieser Schule. Sie sind nicht nur Hausmeister sondern auch große Kunstliebhaber und -Sammler. Davor waren sie Besitzer von einem Campingplatz in Duisburg. Doch als die Beiden keine Zeit mehr für andere Dinge im Leben hatten als für die Arbeit, bewarb sich Hartmut auf die Stelle des Hausmeisters an der Städelschule. Von ca. 160 Bewerbern wurde Hartmut Rausch von dem damaligen Rektor, Kaspar König eingestellt. „Hier haben wir vielleicht weniger Geld im Monat, aber wir haben sehr viel dazu gewonnen. Wir haben mit der Kunst und mit den Kontakten, die wir jetzt haben eine Lebenserweiterung gefunden“, sagt Helga Rausch. „Wir sind nicht nur zu Kunstliebhabern, sondern mehr zu Liebhaber von Menschenkünstlern geworden“ ergänzt Hartmut.



Die Hausmeister, Helga und Hartmut Rausch hinter dem Tor der Städelschule, fotografiert von Alexander Luna Picon

Die ersten Bilder bekam Hartmut von Thilo Heinzmann, und Hans Petri (Seite 87, 107) zum 50'sten Geburtstag. „Einfach weil ich Geburtstag hatte! Wir haben halt auch zusammen ein Bier getrunken und waren in der Kneipe. Wie sich das halt zum Hausmeister gehört!“ sagt Hartmut lachend. „Ich bin immer für alles was Spaß macht, zu haben. Ob feiern oder Ramba Zamba machen, egal! Z.B. treffen wir uns immer ein Tag vor Heiligabend bei mir im Büro oder in einem anderen Raum und haben 10 Fässchen Bier. Wir sind 10-15, manchmal auch 20 Leute in diesem kleinen Raum. Anschließend sieht es dort aus wie Sau! Meine Frau schimpft zwar schon mal, aber sie macht das gerne, sonst würde es nicht funktionieren.“



Wohnzimmer a /
Wand 1



1

Helga: „Das Bild mit den Höllenhunden ist von **Holger Wüst**. Ich habe es ganz am Anfang beim Rundgang gesehen und fand die Hunde ausdrucksvoll, wie aus einer anderen Welt. Wie Fledermäuse. Dann hat er sie mir zum Geburtstag geschenkt. Die sind einfach gut! Augenblicklich hat er mit Kunst ausgesetzt, weil er Philosophie studiert. **Aber ich denke ein Künstler hört nie auf!** Er arbeitet jetzt nur nicht so intensiv.“ Weitere Kunstwerke dieser Reihe siehe Seiten 56, 57.



2



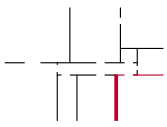
1

2

25

26

Nr. 1:
Holger Wüst /
„Höllenhund 1“ /
72 x 51 cm
Nr. 2:
Holger Wüst /
„Höllenhund 2“ /
72 x 51 cm
Nr. 1, 2, 25, 26:
Holger Wüst /
„Höllenhunde 1,
2, 3, 4“;
Bilder 25, 26,
S. 56, 57



Gästezimmer /
Wand 1



49



53



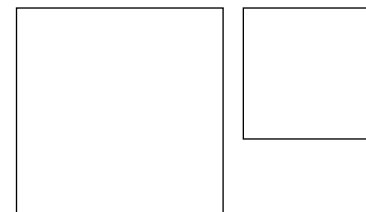
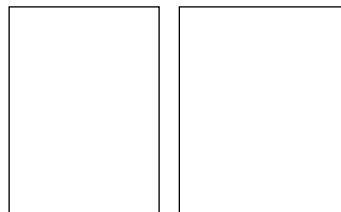
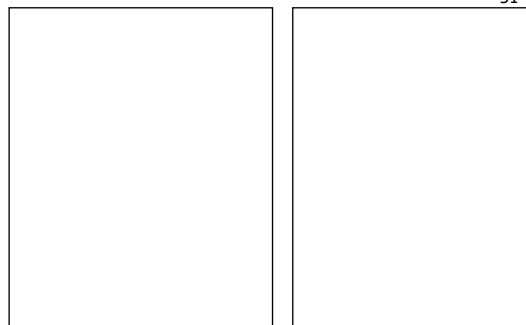
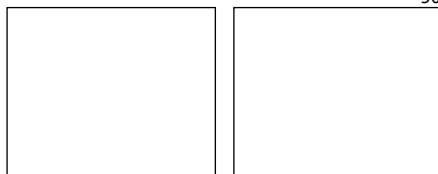
54



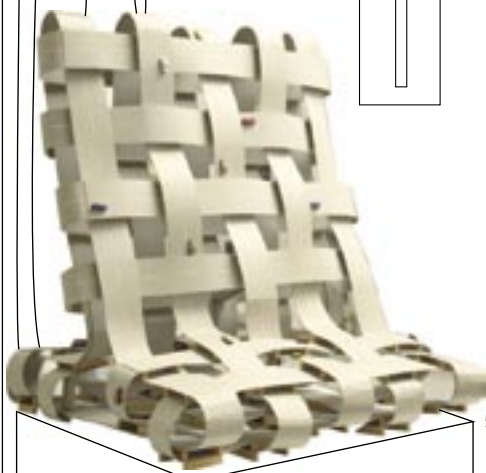
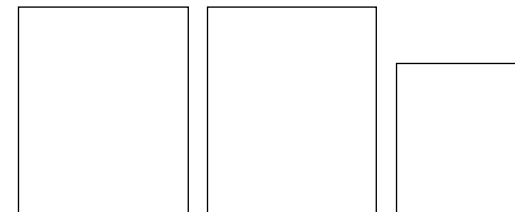
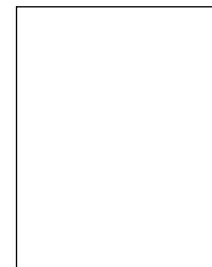
50



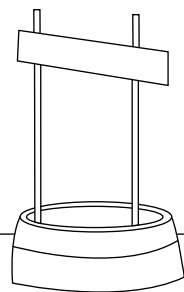
51



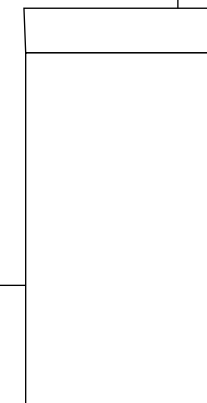
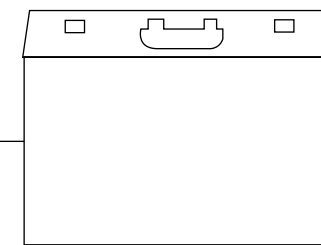
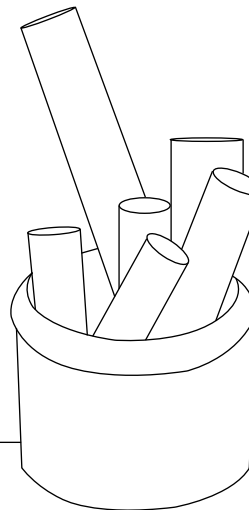
56

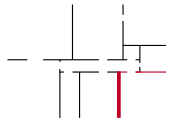


52



55



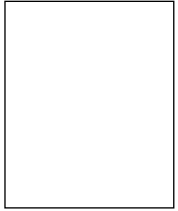
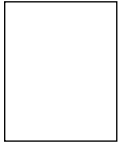


Gästezimmer /
Wand 1



Die Autobahn aus Pappe ist von **Thomas Bayrle**. Weitere Informationen und Kunstwerke siehe Seiten 40, 41, 62, 63, 144, 145.

Nr. 52: Thomas
Bayrle /
52 x 55 x 52 cm



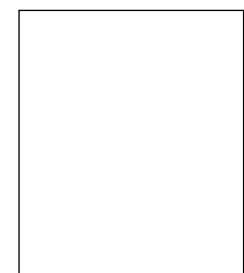
69



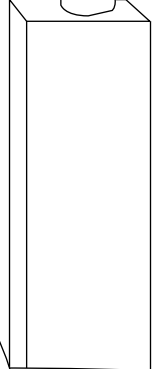
71



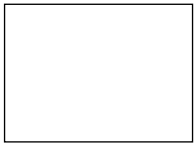
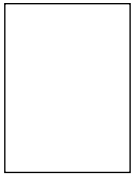
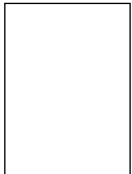
72



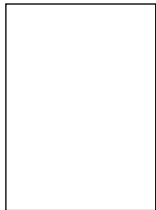
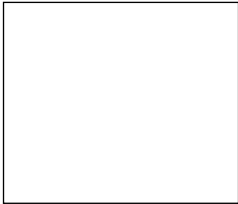
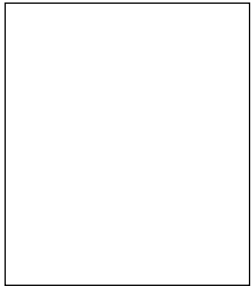
73



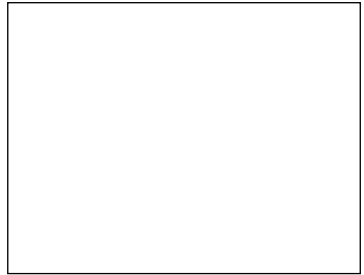
74



70



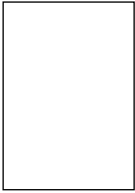
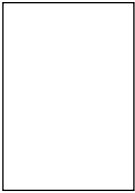
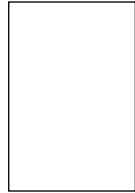
75



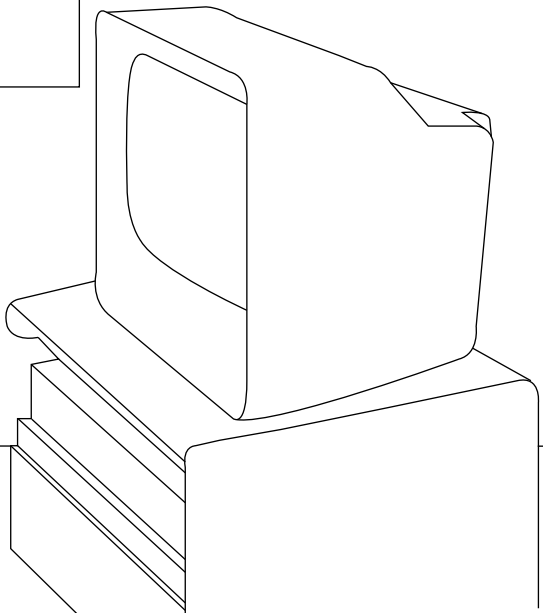
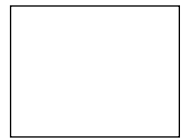
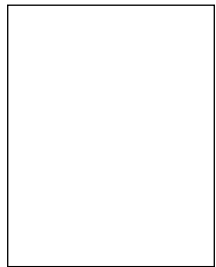
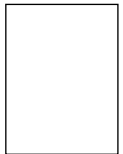
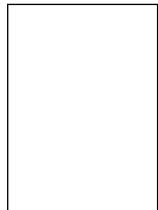
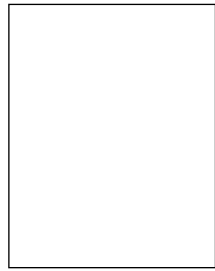
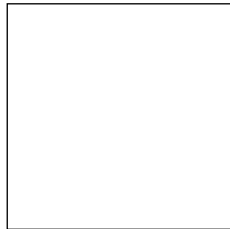
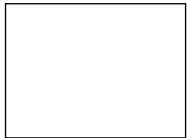
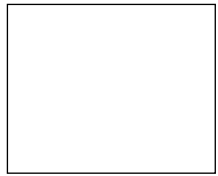
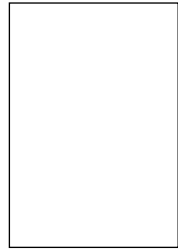
76



77



78





71

Die beiden inszenierten Fotografien sind von **Martin Liebscher**, ein ehemaliger Student. „Er baute kleine Kameras als Ufos in das Bild ein“ erzählt Helga.



72

